

# Arbeitsfähigkeit in jedem Alter:

Was **müssen** und **können** Betriebe tun?

**Der Arbeitsbewältigungsindex (ABI): Ein  
nützliches Untersuchungsinstrument im  
Alltag des betrieblichen Gesundheitsdienstes**

**Jürgen Tempel, Hamburg**

12. Workshop Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit

## Wenn Betriebe erfolgreich in die Zukunft gehen wollen, dann

- **müssen** sie den demographischen Wandel der Erwerbsbevölkerung und den Rückgang der Bevölkerungszahlen als Realität anerkennen.
- Unternehmensleitung und MitarbeiterInnen **müssen** sich vom Defizitmodell des Alters und Alterns verabschieden,
- sie **müssen** das Verhältnis von Arbeitsanforderung zu individueller Leistungsfähigkeit neu bestimmen und dabei das
  - vorherrschende starre Verständnis von Arbeitsfähigkeit aufgeben,
  - und sie **müssen** das Individuum mit seinen Stärken und Schwächen entdecken: Ein Potenzial, das es zu erhalten und zu fördern gilt.

## Wenn Betriebe erfolgreich in die Zukunft gehen wollen, dann

- können sie sich auf das finnische Konzept der „Arbeitsbewältigungsfähigkeit“ stützen,
- sie können ein Gleichgewicht herstellen zwischen dem Unternehmenswunsch nach „**guter Produktivität und Qualität der Arbeit**“ und dem Wunsch der MitarbeiterInnen nach „**guter Lebensqualität und Wohlbefinden**“,
- sie können dabei den Arbeitsbewältigungsindex einsetzen als Instrument der individuellen Beratung, der Betriebsepidemiologie, der Risikostrukturanalyse und der Evaluation von Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung.
- und sie können sicher sein, dass dabei eine neue Arbeitskultur entstehen wird, die den Weg in die Zukunft wesentlich erleichtert.

# Beispiel „Pflegehalle“ (Busreinigung):

## Balance – Analyse:

Erhebliches  
Ungleichgewicht  
zu Gunsten der  
Produktivität und  
Qualität der  
Arbeit.

Ausgleichsmaß-  
nahmen sind  
dringend  
erforderlich

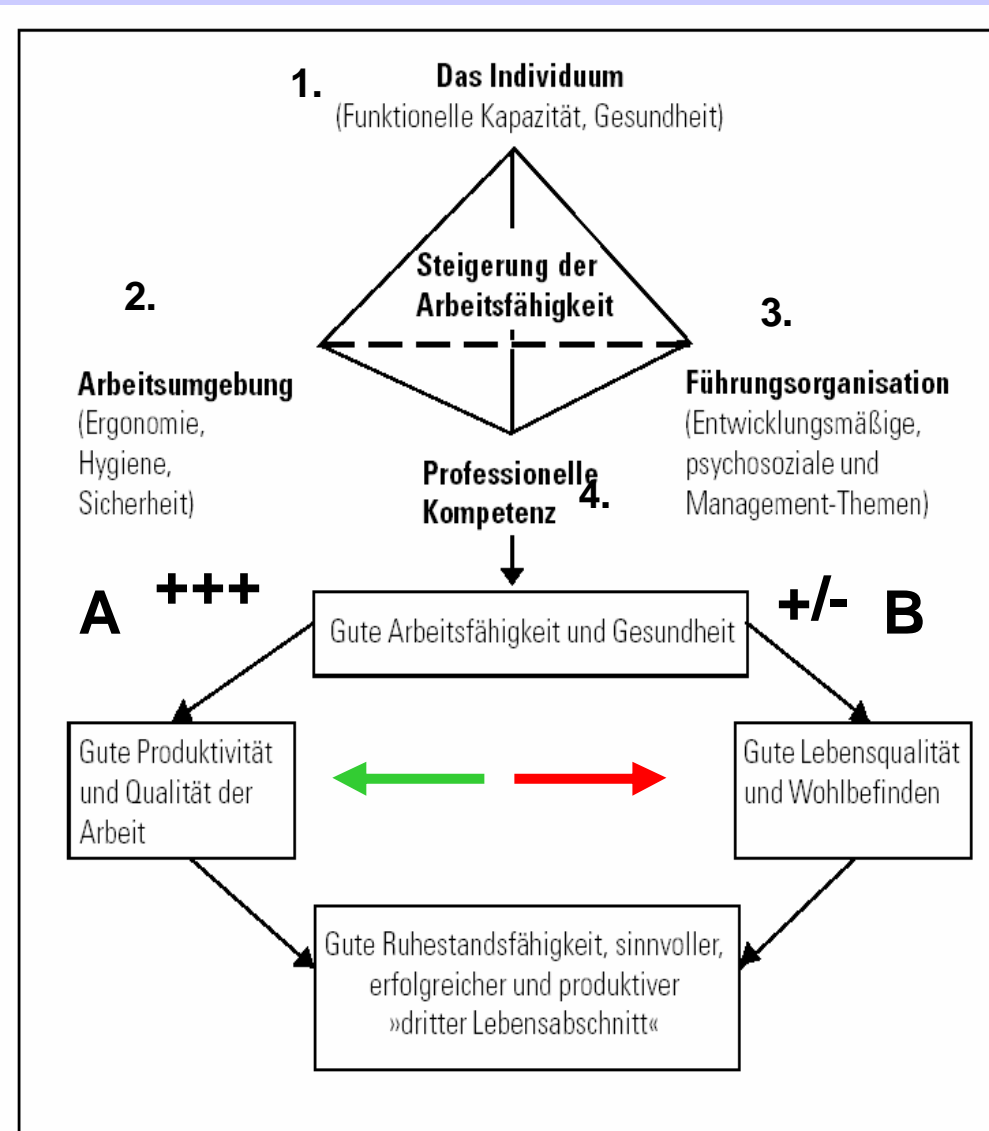
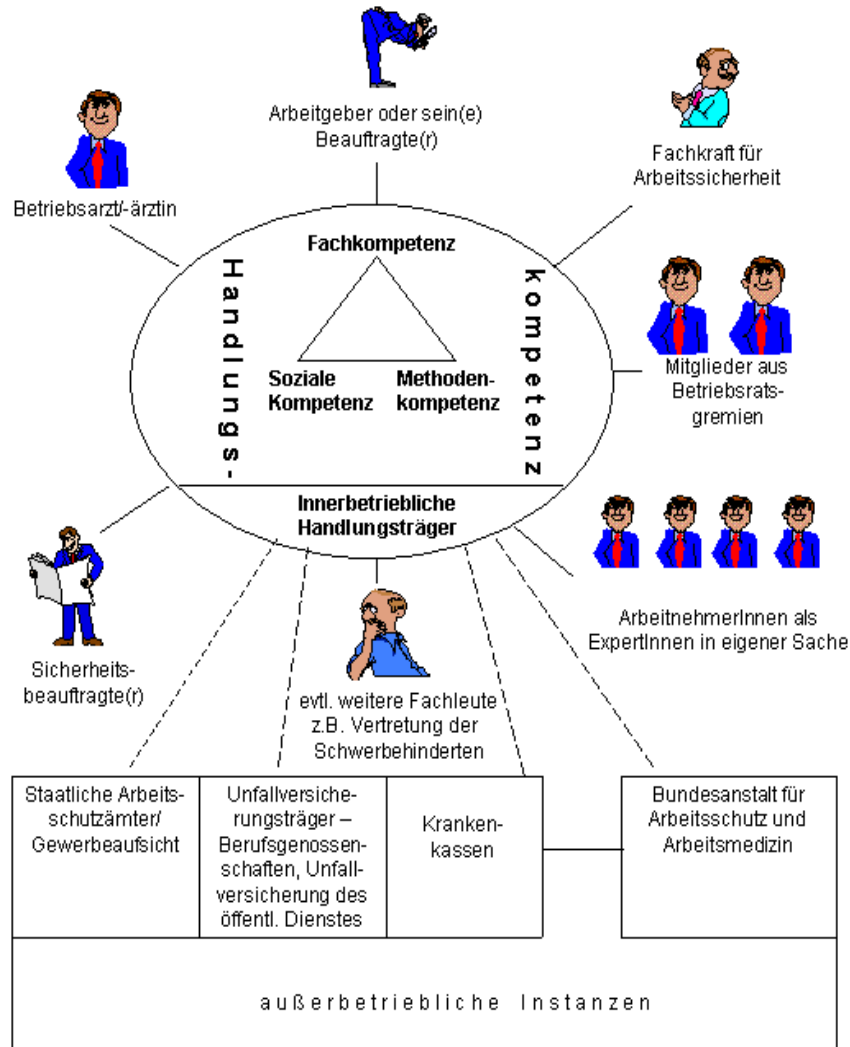


Abb. 7.1: Möglichkeiten der Kooperation der innerbetrieblichen Handlungsträger und außerbetrieblichen Instanzen für Sicherheit und Gesundheit im Betrieb



Das **KIP** - Konzept beschreibt (fordert):

die **Kooperation** aller Beteiligten im Arbeitsschutz,

deren **Integration** in das System „Betrieb“ und

die **Partizipation** der MitarbeiterInnen als Experten in eigener Sache

Giesert und Tempel, 2002

# Der ABI enthält sieben Items:

**Abb./Tab. 82: Der Arbeitsbewältigungsindex setzt sich aus den folgenden Fragenkomplexen (Items) zusammen:**

Arbeitsbewältigungsfähigkeit im Vergleich mit der besten jemals erreichten	0-10 Punkte
Arbeitsbewältigungsfähigkeit im Verhältnis zu den Anforderungen der Arbeit	2-10 Punkte
Anzahl der aktuellen Krankheiten, die von einem Arzt diagnostiziert worden sind	1-7 Punkte
Geschätzte Behinderung bei der Arbeit als Folge dieser Erkrankungen	1-6 Punkte
Krankenstand während des letzten Jahres (12 Monate)	1-5 Punkte
Eigene Vorhersage über die Arbeitsbewältigungsfähigkeit ab jetzt innerhalb der nächsten zwei Jahre	1, 4 u. 7 Punkte
Mentale Ressourcen und Befindlichkeiten	1-4 Punkte

**„Wie schaffen Sie denn Ihre Arbeit? Der ABI stellt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Potenzial in das Zentrum der Beratung.**

**Diese Selbstauskunft der Betroffenen (subjektive Einschätzung) stimmt in hohem Maße mit der Expertenmeinung (objektivierende Fremdeinschätzung) überein.**

**Damit ist der Arbeitsbewältigungsindex sehr gut als Erhebungsinstrument einsetzbar.**

Es werden die folgenden Einstufungen des Arbeitsbewältigungsindex vorgenommen:

<b>„schlecht“</b>	<b>2 - 27 Punkte</b>
<b>„mäßig“</b>	<b>28 - 36 Punkte</b>
<b>„gut“</b>	<b>37 - 43 Punkte</b>
<b>„sehr gut“</b>	<b>44 - 49 Punkte</b>

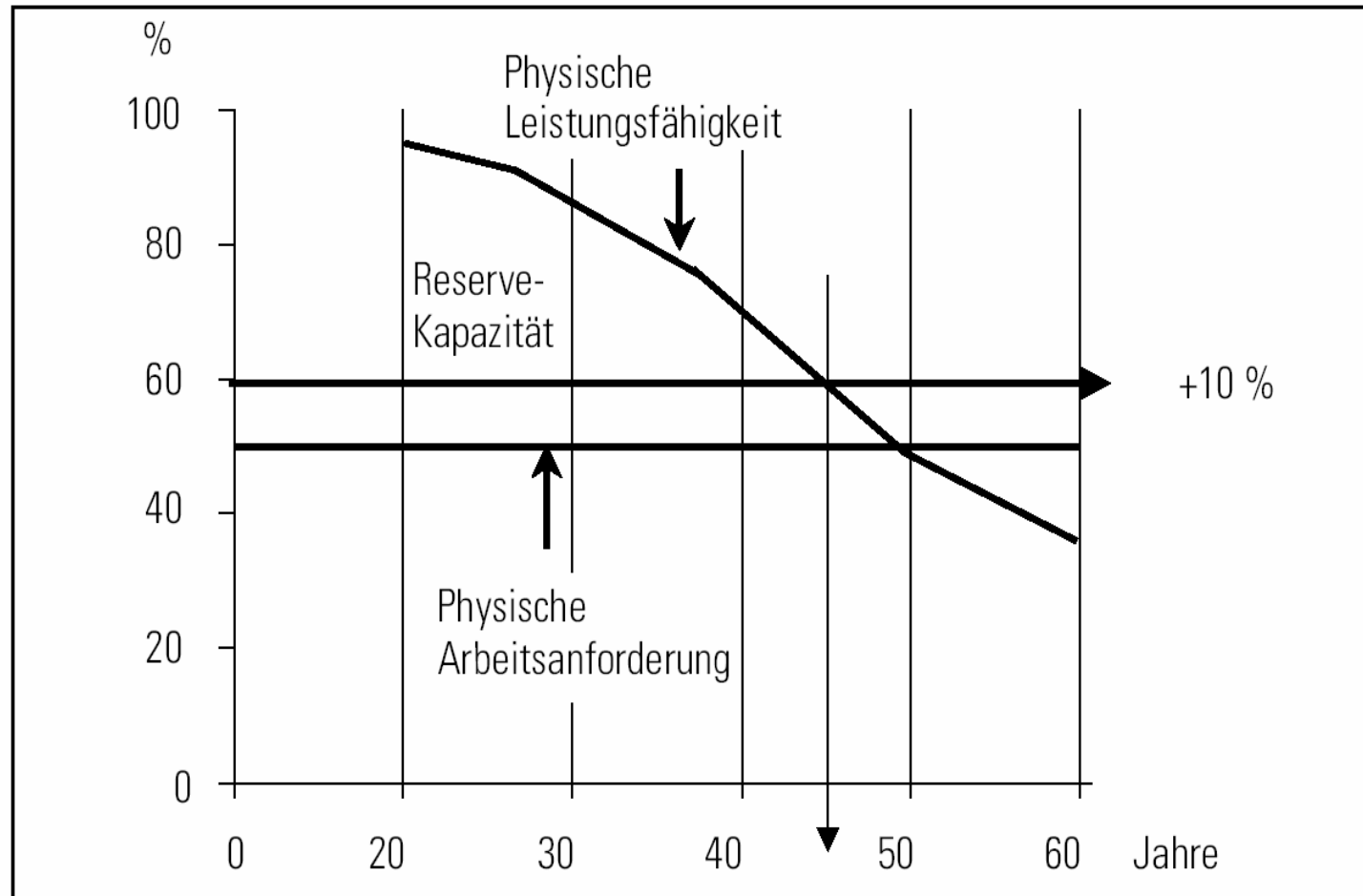
Es gibt keine Mitarbeiter mit einem „schlechten ABI“!

„Sehr gut“ bedeutet: Das Verhältnis von Arbeitsanforderung zu individueller Leistungsfähigkeit ist „sehr gut“.

„Schlecht“ bedeutet: Das Verhältnis von Arbeitsanforderung zu individueller Leistungsfähigkeit ist „schlecht“.

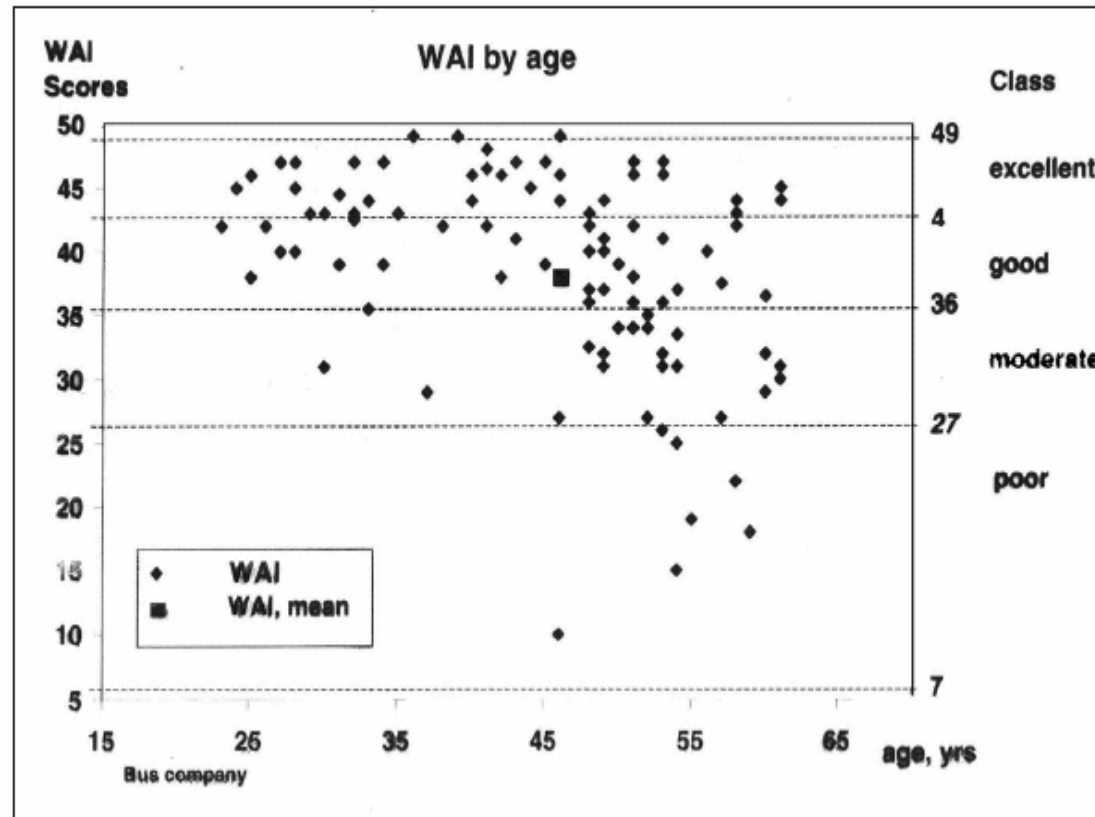
**Gemeinsam muss gesucht werden, woran es liegt und was getan werden kann!**

**Abb./Tab. 143: Erhöhung der Arbeitsanforderung, funktionelle Kapazität und Veränderung der Energiereserven**



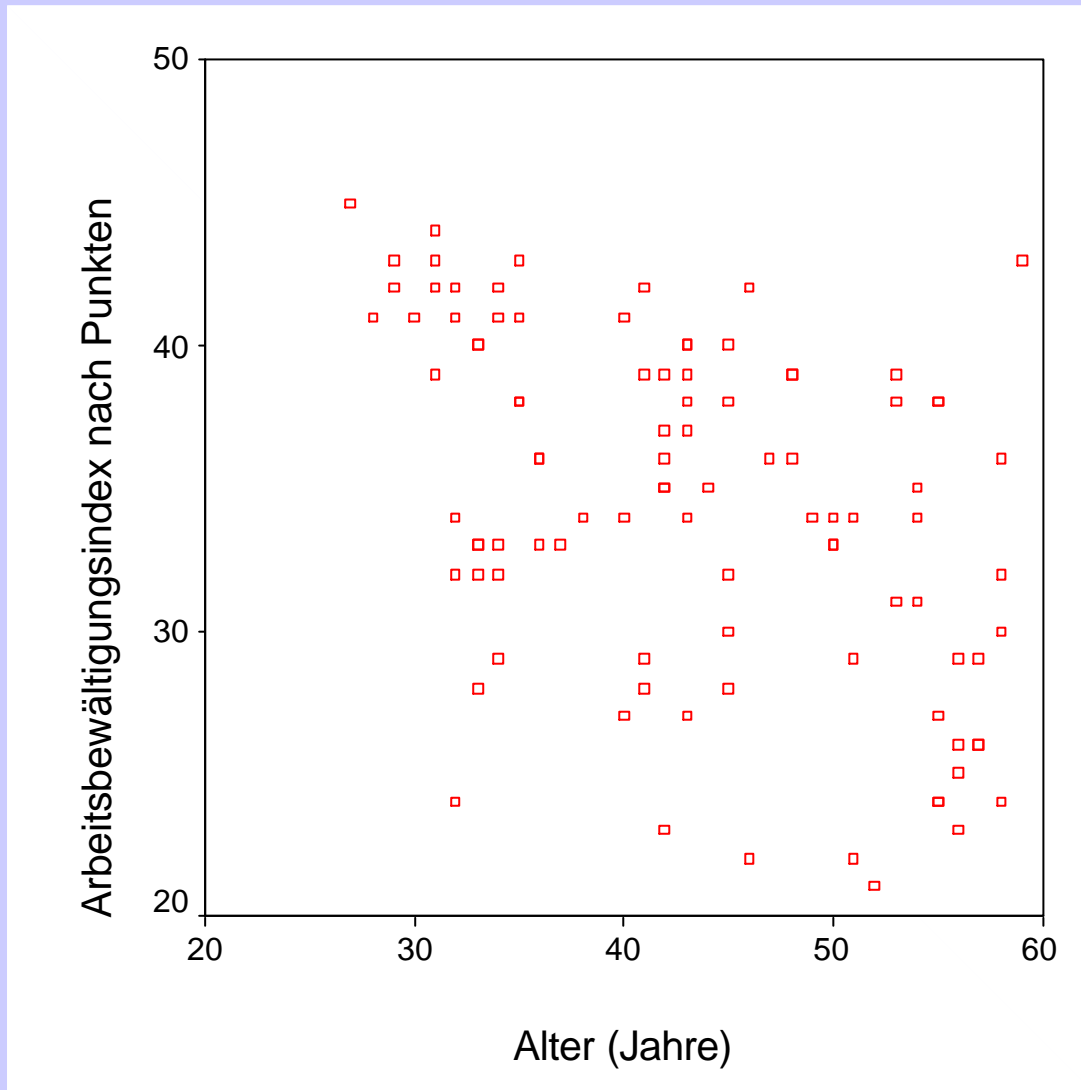
Quelle: Ilmarinen 1999:185, modifiziert

**Abb./Tab. 90: Durchschnittswert des Arbeitsbewältigungsindex bei Busfahrern in Helsinki und Streuung der Werte nach Alter**

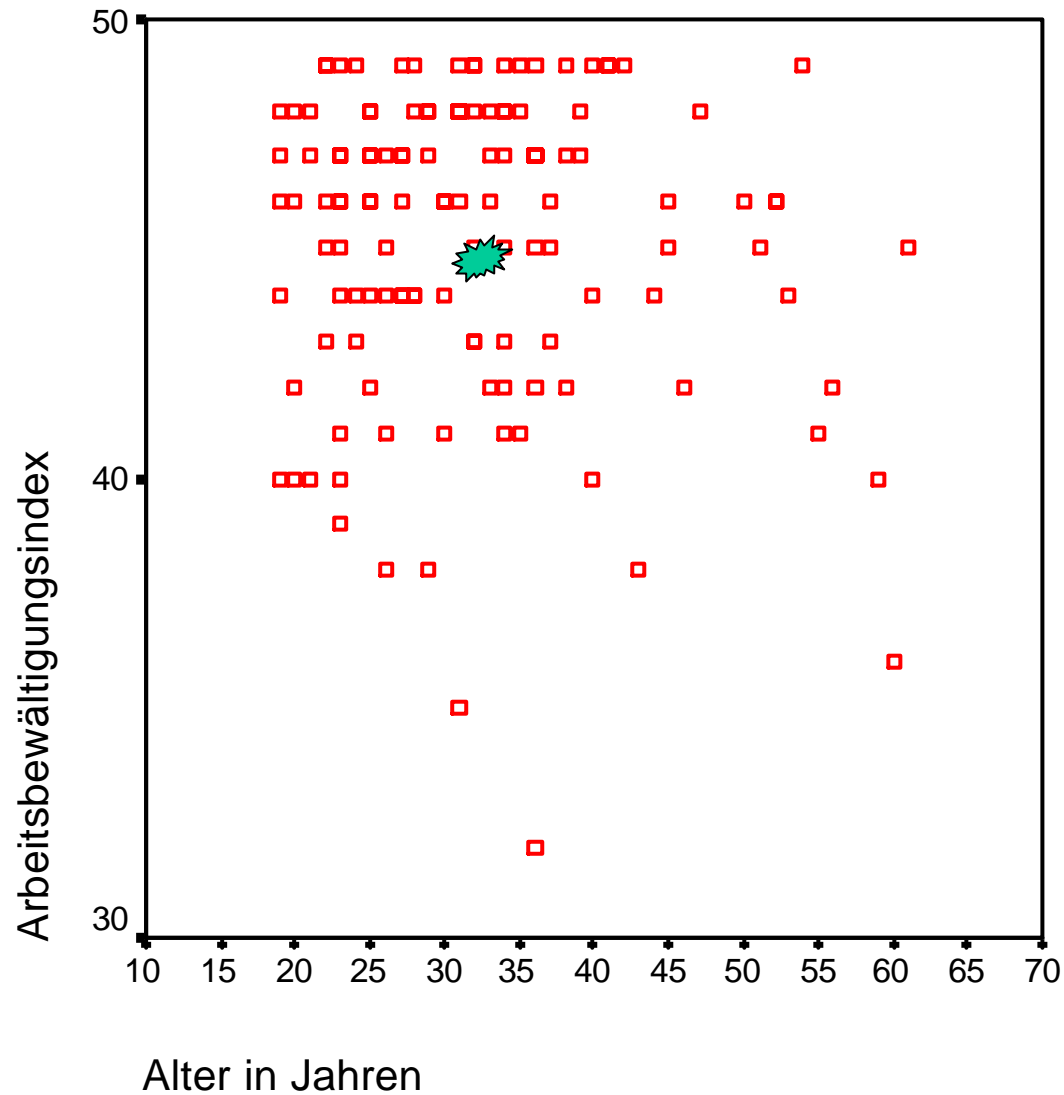


Quelle: Busfahrer aus Helsinki, mit freundlicher Genehmigung von Moisalo und Palo, 2000, zur Veröffentlichung bei Ilmarinen und Tempel, 2002

# Münchner Berufsfeuerwehr, N=96



Korczak, Klotzhuber, Tempel, Eggerdinger, 2002



**Arbeitsmedizinischer  
Alltag: KMU, N= 128**



**Altersdurchschnitt:**

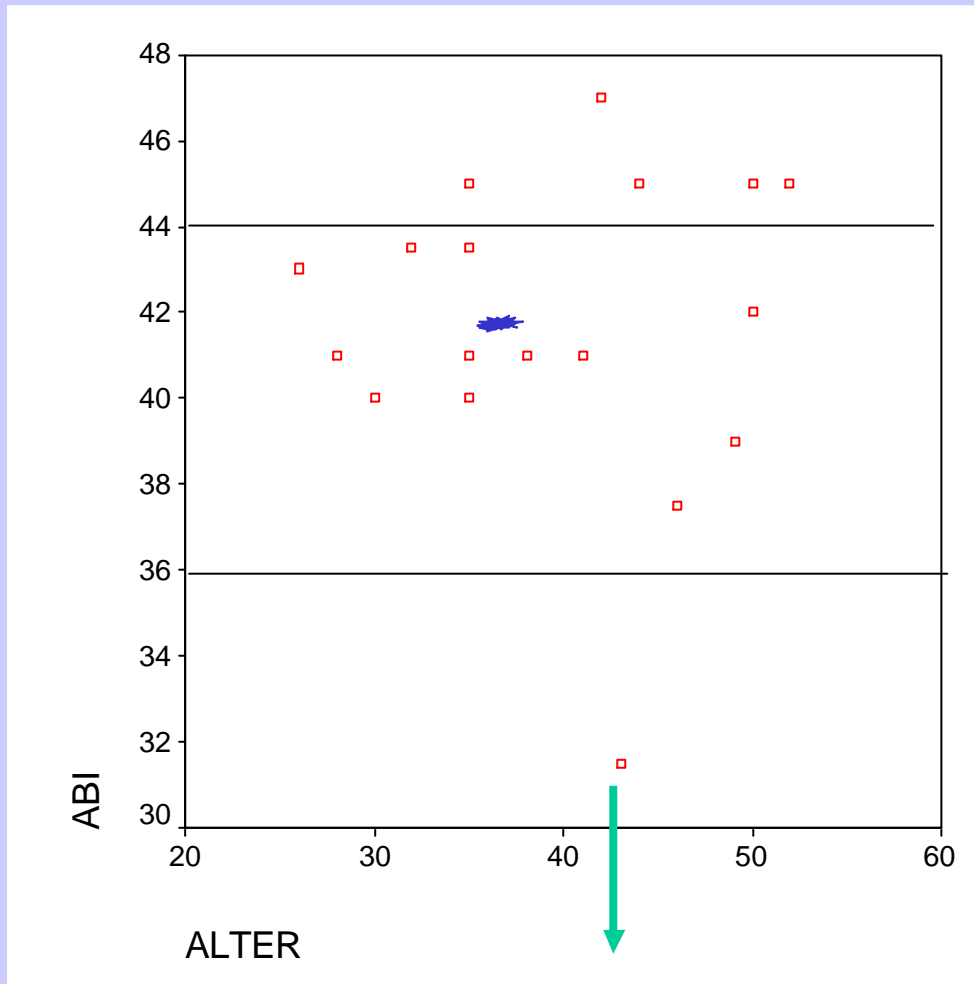
**32,09 J.**

**ABI-Durchschnitt:**

**45,15 P.**

**Tempel, 2003**

**„Mannschaft“ eines Metallbetriebes: ABI-Erhebung im Rahmen einer arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung (Gehör und Augen) N= 18, Kleinbetrieb, Zweischicht, hohe Spezialisierung, kein Nachwuchs.**



Sehr gut  
(44 – 49 Pkt.)

Gut  
(36 – 43 Pkt.)

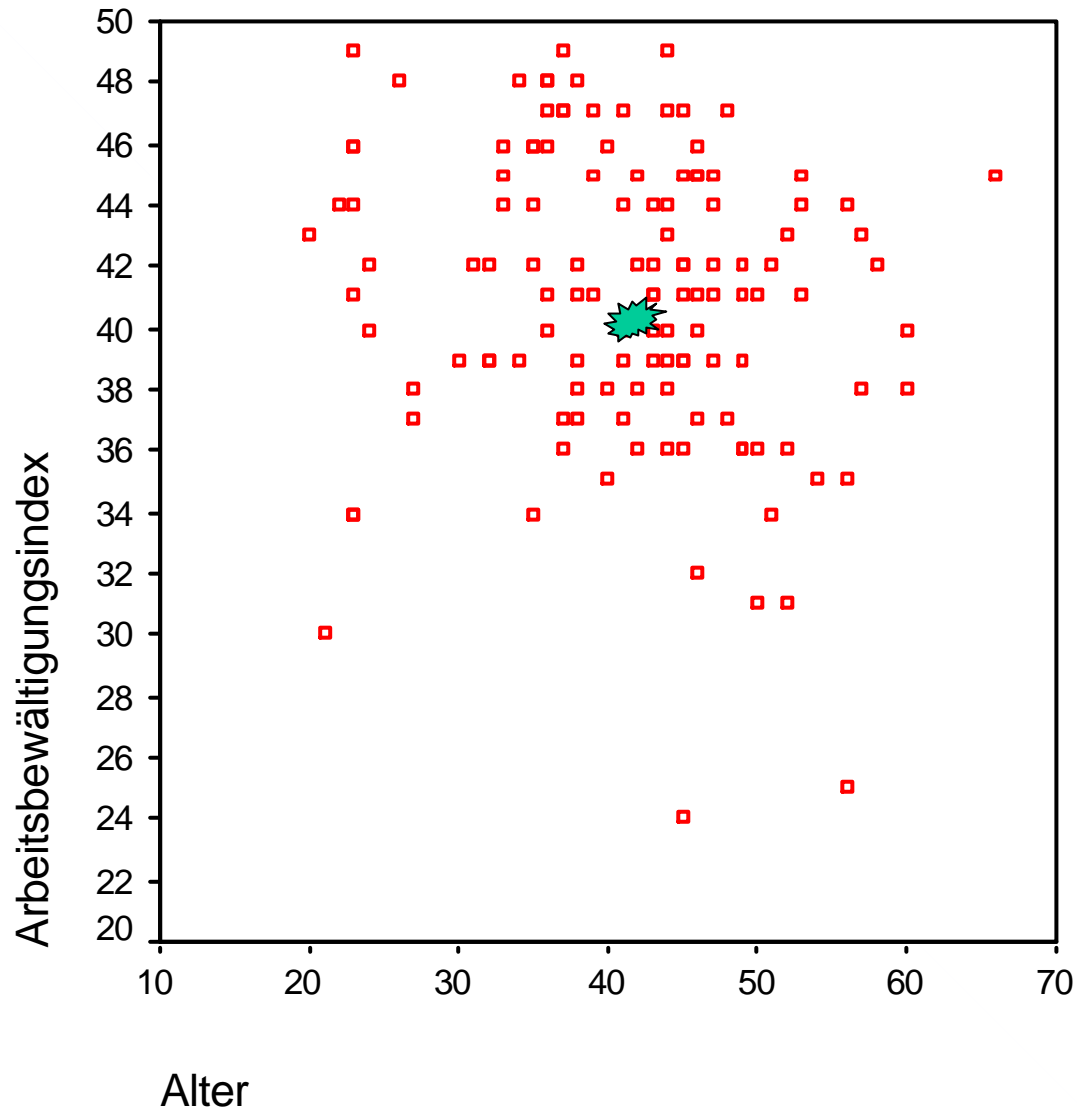
Mäßig  
(28 – 35 Pkt.)

**Achtung:  
Datenschutz!**

Altersdurchschnitt 39,5 J., ABI-Durchschnitt 41,7

Tempel, 2002

**Stiller Mitarbeiter: 1 Schmerztablette mindestens täglich!**



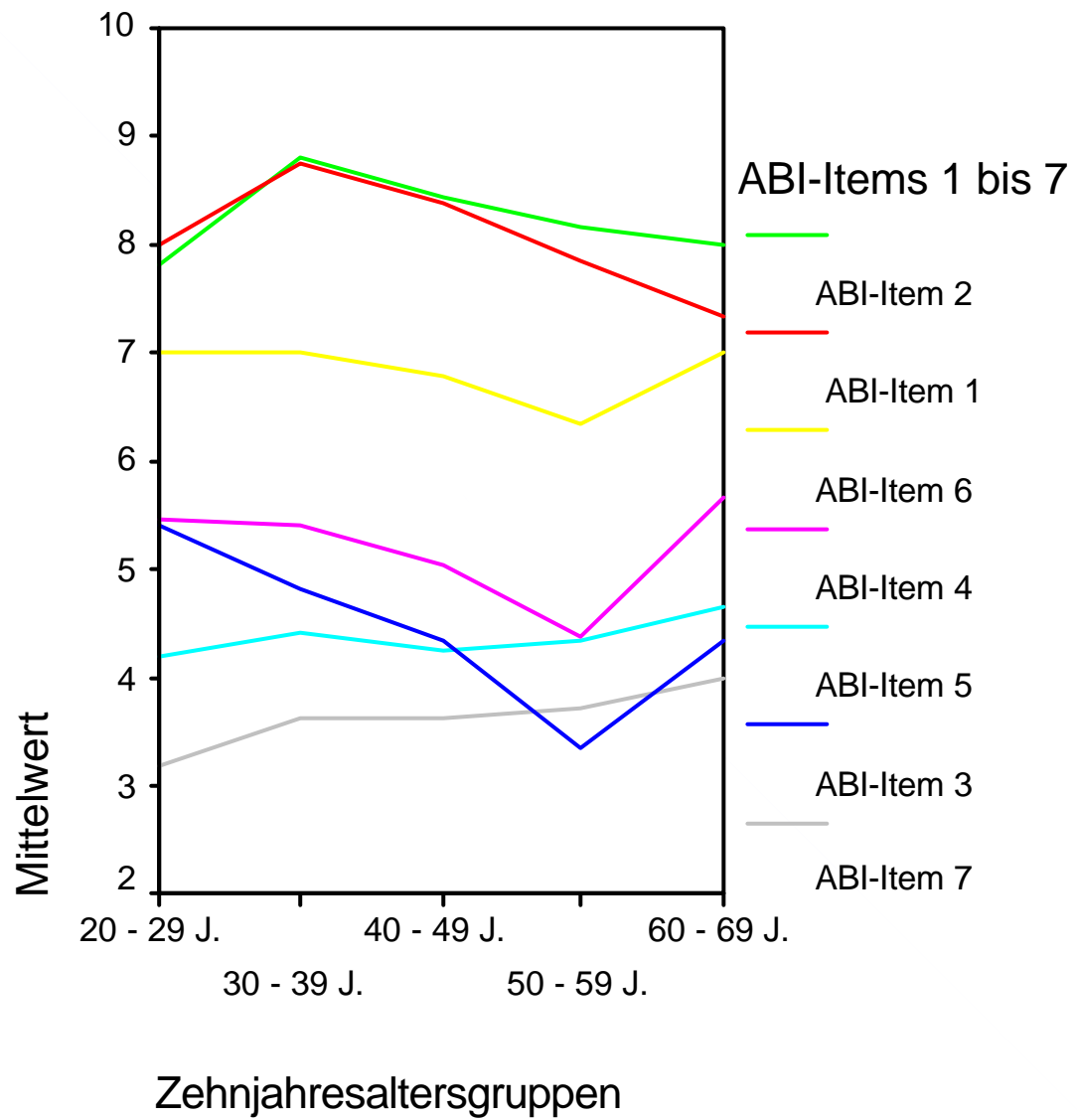
**PIZA-Erhebung in der  
Ambulanten Pflege:**

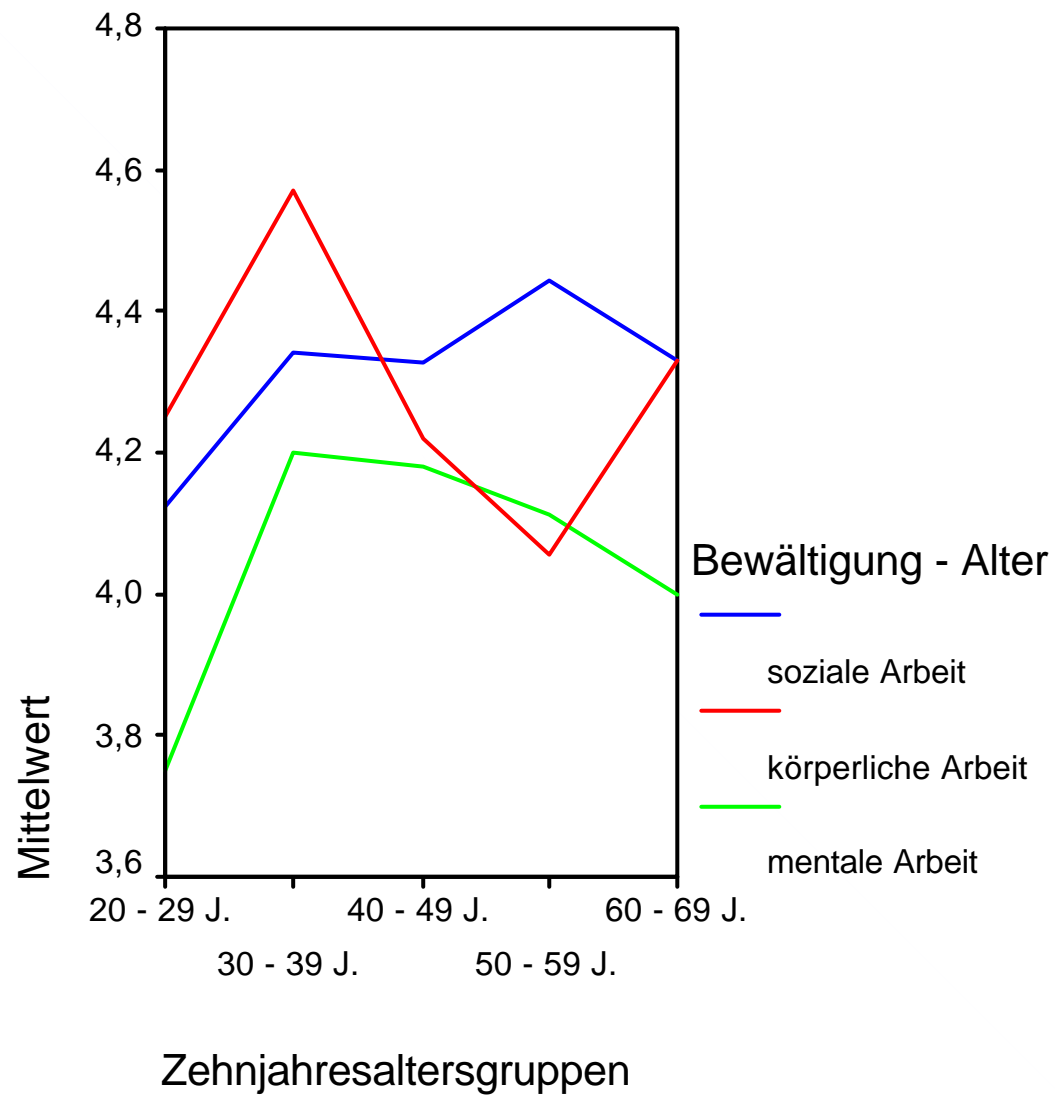
**Altersdurchschnitt. 41 J.,**

**ABI-Durchschnitt: 41 P.**

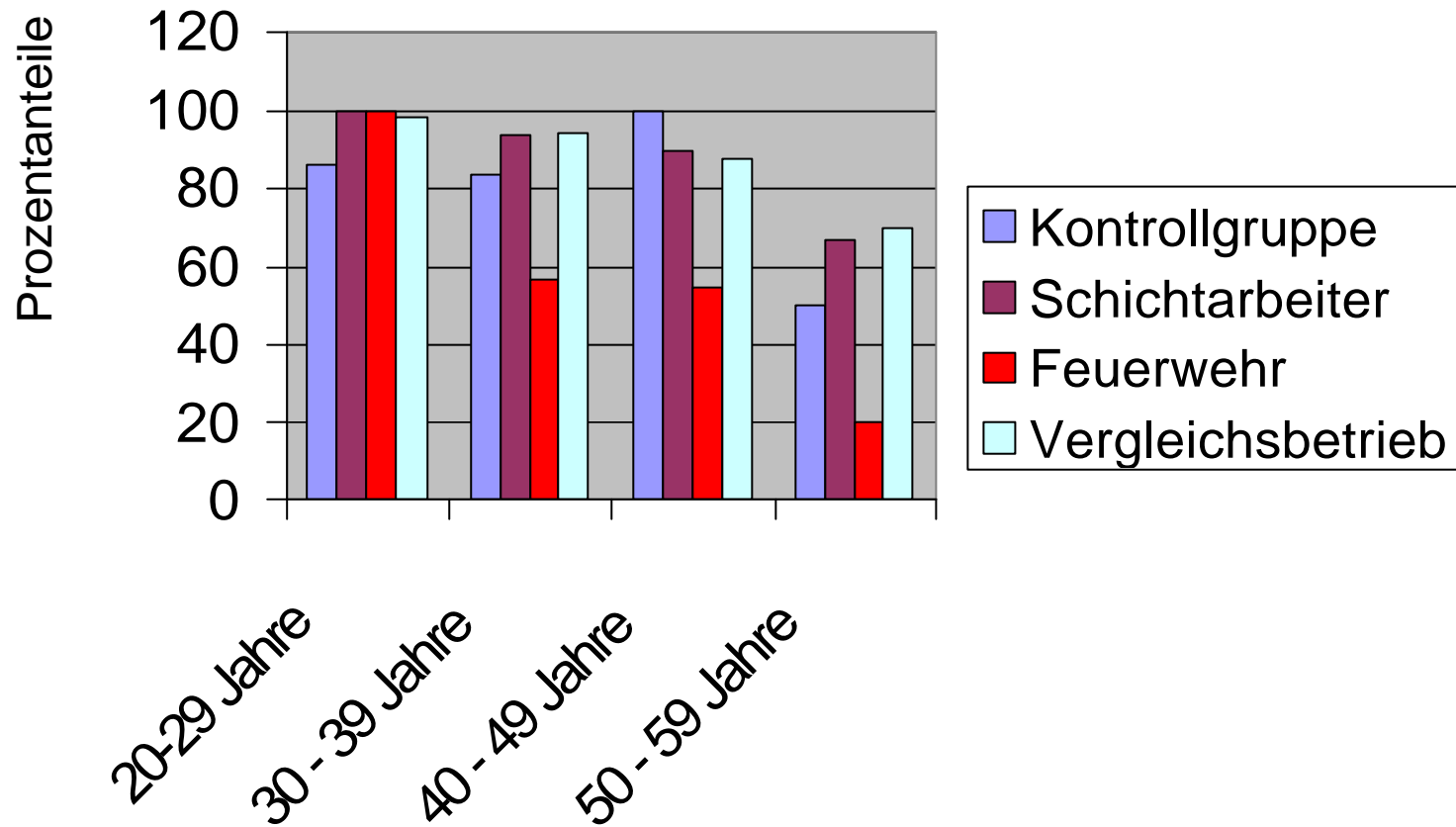
**Stichprobenbeschreibung**

**s. Beitrag Geißler**





## ABI-Epidemiologie: "Sehr gut" und "Gut" in verschiedenen Branchen nach Alter

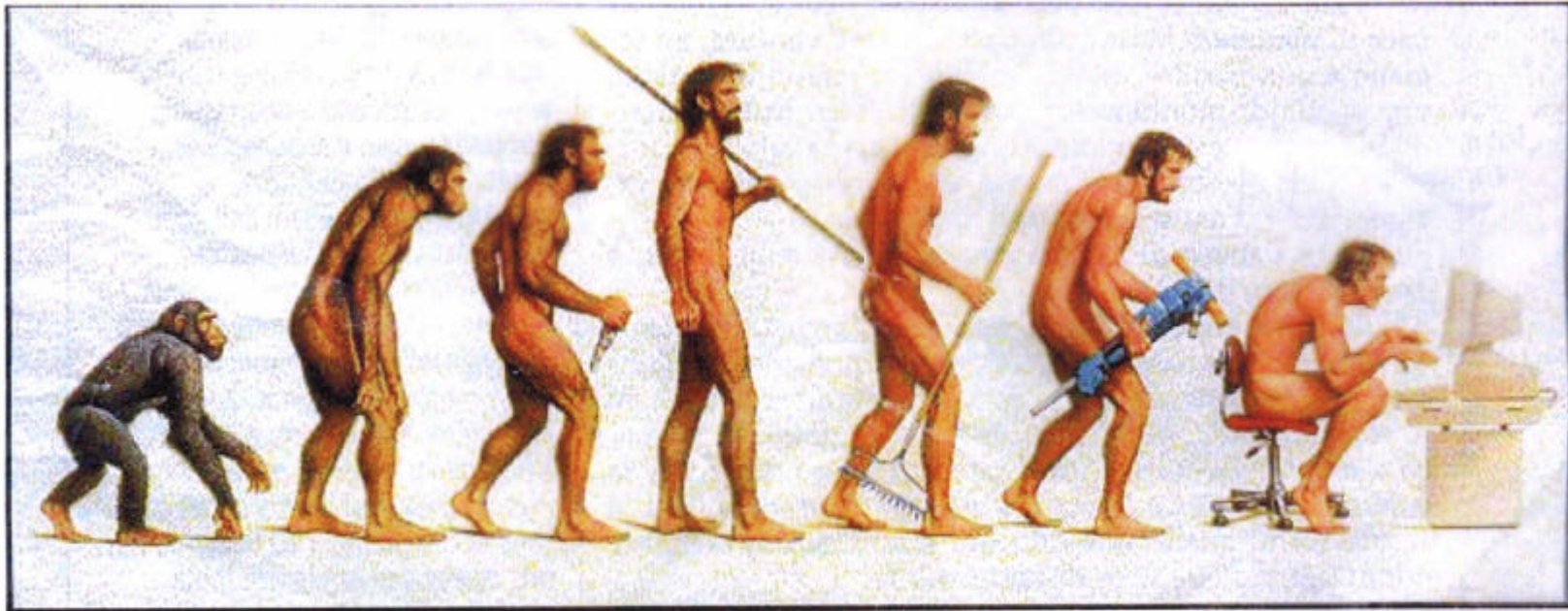


# Herzlichen Dank für's Zuhören



und ..... 18

..... Gute Gesundheit für uns alle!



**Somewhere, something went terribly wrong**